

MEDIENINFORMATION

Gegen die tödliche Ansteckung im Spital

Mit der Beförderung von Dr. med. Roman Gaudenz zum neuen Leitenden Arzt für Infektiologie setzt das KSNW einen neuen Massstab im Bereich Infektiologie und Spitalhygiene für regionale Spitäler.

Stans, 30. August 2013.

Jährlich holen sich Schweiz weit rund 70 000 Patienten bei einem Spitalaufenthalt eine Infektion. Rund 2000 sterben daran. Dies ist eine unter vielen gleichartigen Schlagzeilen in den Schweizer Medien der vergangenen Tage. Zudem ist dieses Thema im Zusammenhang mit der Epidemie Gesetz Abstimmung vom 22. September sehr aktuell.

Das Thema Infektiologie und Hygiene im Spital betrifft Alle. Seine Bedeutung wird in Zukunft stark zunehmen.

Das Kantonsspital Nidwalden hat diesem komplexen Bereich der Spitalinfektionen in der Vergangenheit bereits grosses Gewicht beigemessen und baut diese Kompetenz mit der Beförderung von Dr. med. Roman Gaudenz zum Leitenden Arzt für Infektiologie markant weiter aus.

Der „vor Ort Infektiologe“ am Kantonsspital Nidwalden – ein Vorteil für das Spital und die Region

Ein eigener Infektiologe ist für ein Regionalspital keine Selbstverständlichkeit. „Fachleute mit dem CV wie es Roman Gaudenz hat, sind schwierig zu finden.“ Betont Spitaldirektor Urs Baumberger. „Daher sind wir stolz, mit Roman Gaudenz einen ausgesprochenen Facharzt auf dem Gebiet der Infektiologie am Kantonsspital Nidwalden zu haben.“

Für Urs Baumberger ist die Beförderung von Roman Gaudenz zum Leitenden Arzt Infektiologie genau das richtige Zeichen, um die Wichtigkeit des Themas Infektionen und Spitalhygiene klar hervorzuheben:

„Die Behandlung von Patienten mit übertragbaren multiresistenten Keimen wird in Zukunft eine grosse Herausforderung für die Spitäler sein. Als Spital, das eine Garantie auf bestimmte Operationen abgibt, ist das Thema „Reduktion postoperativer Wundinfekte“ sehr wichtig. Daher möchten wir auch in der Infektiologie einen professionellen Weg einschlagen“, so Urs Baumberger, der betont, dass Roman Gaudenz als Leitender Arzt auf der zweithöchsten Arzt-Kaderstufe nach dem Chefarzt steht. Mit seiner Beförderung erhält er auch die nötige hierarchische Kompetenz, um das Thema Infektiologie und Spitalhygiene innerhalb des Spitals weiter auszubauen.

Das Streben nach Professionalität hat seinen Grund, denn die Bedeutung der Infektiologie wird in den nächsten Jahren schweizweit zunehmen. Grund ist die zunehmende Multiresistenz von Bakterien. Denn gegen multiresistente Bakterien (z.B. MRSA) helfen nur noch ganz bestimmte Antibiotika. Eine Lungenentzündung, die sonst wirksam mit Antibiotika bekämpft werden konnte, verläuft mit einem multiresistenten Bakterium schnell tödlich. Der Infektiologe kann an dieser Stelle schnell und kompetent entscheiden, welche Infektion vorliegt und welches Medikament, bei einer auf den Patienten massgeschneiderten Anwendung, noch helfen kann.

Ältere Patienten sind zudem anfälliger für Infekte. Wenn hier nicht rasch geeignete Massnahmen ergriffen werden, kann es für sie tödlich enden.

Auf Infektionen mit resistenten Bakterien trifft man sowohl im Spital wie auch in der ambulanten Medizin. Daher ist der Infektiologe in Stans zugleich ein wichtiger Ansprechpartner für die Hausärzte, aber auch für Patienten und deren Angehörige in unklaren oder kritischen Fällen. Die Kontaktaufnahme mit dem Facharzt erfolgt dabei ganz unkompliziert persönlich, per Telefon oder Mail.

Neueste Forschungserkenntnisse werden sofort umgesetzt

Die Erkenntnisse in der Infektiologie nehmen laufend zu. So ist beispielsweise der gezielte Einsatz von Schmalspektrum-Antibiotika anstelle der häufig üblichen Breitspektrum-Antibiotika hilfreich, um der Zunahme von Multiresistenzen vernünftig zu begegnen.

Neueste Forschungserkenntnisse aus Symposien werden durch den Facharzt sofort im Spital umgesetzt und unterstützen die fundierte fachliche Ausbildung der Assistenzärzte, Pflege und der weiteren Mitarbeitenden. Dr. Roman Gaudenz hat zusätzlich die Leitung des personalärztlichen Dienstes inne.

Hilfreich sind dabei die kurzen und schnellen Wege im Stanser Spital, die eine fachübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleisten. Insbesondere der Austausch mit der Hygienebeauftragten des Spitals ist unkompliziert und wird intensiv gepflegt.

Infektiologie wirkt kostensparend auf das Gesundheitswesen

Der Einsatz eines Infektiologen im Spital wirkt kostensparend auf das Gesundheitswesen, dies durch die exakte Diagnose der jeweiligen Infektionen und den gezielte Einsatz notwendiger Antibiotikatherapien. In Zukunft wird dies noch wichtiger, da Therapien komplexer und damit teurer werden. Nicht richtig behandelte Patienten haben eine lange Leidensphase zu beklagen und verursachen dem Gesundheitswesen hohe Kosten.

Vorteile durch die Spitalregion Luzern/Nidwalden

Eine konsequente Nutzung von positiven LUNIS-Verbundeffekten gibt es auch in der Infektiologie. Der kontinuierliche Know-how Transfer ist dadurch unkompliziert gewährleistet.

Für die gesamte Spitalregion gelten standardisierte Richtlinien und Behandlungsschemata. Patienten werden in Nidwalden genauso professionell behandelt wie in Luzern.

Bei sehr schweren Infektionskrankheiten erfolgt die unkomplizierte Unterstützung durch die Infektiologie (Dr. med. Marco Rossi) am LUKS.

Angebote Dr. Roman Gaudenz

- **Impfsprechstunde** für das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung: Der Infektiologe bietet eine kompetente Beratung über die wirklich notwendigen Impfungen an, z.B. auch über die viel diskutierten Gripeschutzimpfungen zu diversen Grippemutationen wie Schweine- und Vogelgrippe.
- Kompetente und individuelle weltweite **Reise- und Tropenmedizinberatung** inklusive Impfungen. Die Menschen sind heute viel mobiler und reisen in Länder mit einer teils hohen Infektionsmöglichkeit. Der Infektiologe berät über das Risiko, die Prophylaxe, allfällige

Notfalltherapien und nimmt die notwendigen Impfungen vor. Er berät auch Reiserückkehrer, die sich krank fühlen (z.B. nach einem Tropenaufenthalt).

Dr. med. Roman Gaudenz**Qualifikationen****Fachlich**

Facharzt für Innere Medizin

Facharzt für Infektiologie

Facharzt für Klinische Notfallmedizin SGNOR

(Schweizerische Gesellschaft für Notfall und Rettungsmedizin)

Menschlich

Der Infektiologe verfügt über eine hohe Sozialkompetenz.

Er hat ein ruhiges, freundliches, integratives Wesen.

Leitender Arzt

Die zweitoberste ärztliche Hierarchiestufe unterstreicht die Wichtigkeit der Position.

Werdegang

- > Jahrgang 1968, Scuol
- > Assistenzarztzeit u.a. an den Spitälern Baden, Scuol, Chur, Frauenfeld, Winterthur
- > Oberarzt für Innere Medizin am Triemlispital und am Waidspital in Zürich
- > Oberarzt für Innere Medizin und Infektiologie am Kantonsspital Nidwalden
- > Spezialisierung als Facharzt Infektiologie am Unispital Zürich
- > Spitalhygienische Erfahrungen
- > Team Hygiene am KSNW
- > Leitung Komplikationskonferenz KSNW
- > Hygienekommissionsleitung Unterwalden
- > Regelmässige Fortbildungen in einem komplexen, rasch fortschreitenden Gebiet

**Medienkontakt:**

Für weitere Informationen erreichen Sie

Urs Baumberger

Telefon direkt: 041 618 10 00

Telefon Sekretariat: 041 618 10 06

Spitaldirektor
Kantonsspital Nidwalden

Stv. CEO
Luzerner Kantonsspital
(LUNIS, Luzerner Nidwaldner Spitalregion)

Ennetmooserstrasse 19
CH-6370 Stans
www.ksnw.ch; www.luks.ch

Team Infektiologie und Spitalhygiene am Kantonsspital Nidwalden

Brigitte Schalk Jufer, Hygienefachberaterin / Dr. med. Roman Gaudenz, Infektiologe

Kantonsspital Nidwalden

Das Kantonsspital Nidwalden ist ein modernes 90-Betten Akutspital, beschäftigt rund 480 Mitarbeitende (inklusive Ausbildungsplätze) und gewährleistet die erweiterte Grundversorgung in den Bereichen allgemeine, viszerale Chirurgie, Orthopädie, Traumatologie, Innere Medizin sowie Gynäkologie und Geburtshilfe.

Das Kantonsspital Nidwalden ist eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Stans.

Mit LUNIS, der Luzerner-Nidwaldner Spitalregion gaben die Gesundheitsdirektoren / Regierungen von Nidwalden und Luzern am 26.10.2009 eine schweizweite Premiere bekannt. Erstmals gibt es seit 2012 eine gemeinsame Spitalversorgung über die Kantons Grenzen hinaus geben. Beide Spitäler stimmen seitdem ihre Angebote und Investitionen aufeinander ab, wobei das Nidwaldner Kantonsspital vom Luzerner Kantonsspital geführt wird.

Mit dem Kantonsspital Obwalden besteht weiterhin eine Kooperation in den Bereichen Anästhesie, Orthopädie, Ökonomie, Technischer Dienst und Informations- und Kommunikations-Technologie.